



Memoiren von Lilly Sławikowska

„In den Zeiten der k.u.k. Monarchie und später“

Lilly Sławikowska wurde 1902 in Nagy-Becskerek (jetzt Zrenjanin in Serbien) geboren und starb 1994 in Wien. Ihre Eltern waren Stanisław Sławikowski, Oberst des k.u.k. Heeres, und Gizella Várady, die Enkelin eines ungarischen Aufständischen der Revolution 1848. Lilly Sławikowska beschreibt ihre glückliche Kindheit in den Städten Nagy-Becskerek und Temesvár im Familienkreis. In den Jahren 1914-1918 wohnte sie in Wien. Sie beschreibt den Ausbruch des I. Weltkrieges und den Alltag in der Hauptstadt der großen Monarchie gleich vor ihrem Zerfall. In Wien besuchte sie oft Verwandte, unter anderem die Familie vom Dramatiker und Schrieffsteller Tadeusz Rittner.

Nach dem Zerfall der Monarchie übersiedelte die Familie Sławikowski nach Krakau (Kra-ków) und beteiligte sich an der Neuentstehung Polens. Der Vater der Autorin kämpfte gegen Bolschewiken im Krieg von 1920 und der Bruder wurde Berufsoffizier – er wurde 1940 von der NKWD in Katyń erschossen.

In der Zwischenkriegszeit trieb die Autorin Sport – 1936 wurde sie Tennismeisterin in Małopolska (südlicher Teil von Polen).

Am Anfang des II. Weltkrieges war Lilly Sławikowska zu Besuch bei ihrer Schwester Gizela Maszlanka in Lemberg, von wo aus die beiden mit der siebenjährigen Tochter von Gizela nach Kasachstan deportiert wurden. Die Rückkehr in das „andere“ schon kommunistische Polen war im Jahr 1946.

Die Memoiren, die Lilly Sławikowska am Ende ihres Lebens schrieb, brechen in den fünfziger Jahren des XX. Jahrhunderts wegen einer Augenkrankheit der Autorin ab.

Die Memoiren von Lilly Sławikowska ergänzen Memoiren und Fragmente von Tagebüchern anderer Autoren.

Elżbieta Sławikowska